



**FARBENFROH:** Auf der grünen Wiese unterm blauen Himmel zog das Ilmenauer Festival über 1000 Besucher an. Einige hörten vor den Absperungen auch kostenlos mit. TA-Fotos (3); Ch. WERNER

# Hippe Teens im Stadtpark

Ohne Sorgen in den zweiten Frühling: „Himmelblau 2004“ wurde zum Erfolg geführt

Man mochte es kaum glauben. Fast ein Jahr nach der Pleite des Himmelblau Open Airs, ging dieses am Mittwoch in seine zweite Runde. Mit Sonnenschein und über 20 Grad im Schatten. Gefühlte Temperatur.

Von Christian WERNER

An das Event vor einem Jahr erinnerten nur noch die Einlassbändchen, die wegen des damals ausbleibenden Besucherstroms übrig waren. Zweitverwertung. Dass man aber mit „Himmelblau 2004“ den Ilmenauer Stadtpark nicht mit einem Aufguss des vergangenen Jahres überschwemmte, sondern ein neues Konzept anbot, entlohnten etwa 1100 Gäste, am Mittwoch Abend.

Ihm sei schon „ein Stein vom Herzen gefallen“, erklärt Stu-



Frank Popp mit 60er-Flair.

dent und Organisator Markus Stütz von der „Reizkultur“ rückblickend. Zwar wurde mit 500 Karten im Vorverkauf die kritische Masse erreicht. Den Erfolg aber auch zu sehen, beruhigt aber eben doch noch mal ganz anders.

Genau im Zeitplan, wie übrigens der gesamte Abend, begannen die Gewinner des Newcomerfestivals „Honeytoast“



Sänger Clueso aus Erfurt.

aus Jena die härtesten Klänge des Abends über eine noch spärlich zwischen den Grashalmen mit Gästen gefüllte Wiese zu blasen. Der undankbare Job des Eröffnungsacts.

Trotz des noch einladenden Sonnenscheins kam die große Masse später. Erst „Clueso und Band“ aus Erfurt brachten das junge Volk aus ihren grünen Gras-Sesseln bis vor die Bühne.

Für jeden etwas hieß die De- vise und nach Rock und Hip-Hop-Reggae kam Frank Popp samt selbiger Musikrichtung und sein Ensemble an die Reihe. Gutgelaunt waren die „Hip teens“ (don't wear blue jeans) trotz vier Stunden Stau bei der Anfahrt der Renner des Abends. Auch wenn der Schlagzeuger gegen die Hipness-Maxime verstieß und, genau, in blauen Jeans aufspielte.

Die „Phoneheads“ kamen relaxter per Bahn und liesen Freiluft-Areal und die Aftershow-Party im Hühnerhof mit dem Popp-Vorsänger Chevy Bo Hadley ausklingen.

Doppelt so viele Zuschauer wie 2003, keine Beschwerden, nur ein kleiner Stromausfall im Backstage – Zufriedenheit ohne drauf zu zahlen. Und „Himmelblau 2005“? Noch nichts Definitives, doch „es sieht gut aus“, meint Markus.

Thüringer Allgemeine 22.05.2004